

Teil A

Tipps und Termine

Materialdienst der Hauptabteilung Seelsorge

Telefon:

Bischöfliches Ordinariat (Zentrale) 0941/597-01

Hauptabteilung Seelsorge:

| | |
|--|-------|
| Dr. Walter Zahner, Ordinariatsrat, Leiter d. HA Seelsorge | -1603 |
| Sandra Mirwald, stellv. Leiterin d. HA Seelsorge | -1614 |
| Alfred Blischke, stellv. Leiter/Büroleit. der HA Seelsorge | -1609 |
| Walter Bachhuber, Diakon | -1616 |
| Heidi Braun, Past.Ref. | -2603 |
| N.N. | -1601 |
| Anneliese Donhauser, Sekretärin | -1602 |
| Ulrike Duschl, Sekretärin | -1604 |
| Sabine Klarl, Sekretärin | -1605 |
| Birgit Focke, Versand | -1606 |
| Anita Vilsmeier, Sekretärin | -1608 |

Telefax: -1610

E-Mail: seelsorge@bistum-regensburg.de
Homepage: www.seelsorge-regensburg.de
Shops: www.seelsorgeamt-regensburg.de
www.namenspatrone.de

Sehr geehrte, liebe Geistliche,
sehr geehrte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der
Pastoral!

„Sei begrüßt du Kreuz des Herrn, unsere einzige Hoffnung.
Du bist die Hoffnung, die uns nicht zugrunde gehen lässt.“ –
so heißt es im Ritus der Eröffnung des Heiligen Jahres in den
Teilkirchen.

„Hoffnung“ ist das Stichwort, das dieses Jahr besonders kenn-
zeichnet. Wir sind „Pilger der Hoffnung“, wenn wir uns in
diesem Jahr auf den Weg nach Rom machen, um im Heiligen
Jahr 2025 die Heiligen Pforten zu durchschreiten.

Entsprechend haben wir auch unseren Hausgottesdienst in
der österlichen Bußzeit (vgl. S. 27) betitelt: „Damit ihr Hoff-
nung habt“. Und damit wissen wir uns auf dem rechten Weg,
angeleitet und begleitet.

In der Hinführung heißt es: „Im Herzen eines jeden Menschen
lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch
wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. ... Oft be-
gannen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessi-
mismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück
bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegen-
heit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen. Das Wort
Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden.“

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie auf Ihren Wegen auf das
Geheimnis der Auferstehung hin das Heil, das Leben und die
Hoffnung finden und davon erzählen können.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott für Ihre Arbeit, für Ihr
Zeugnis und für die Hoffnungszeichen, die Sie weitergeben,
verbleibe ich

Ihr Dr. Walter Zahner, Ordinariatsrat
Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Bistum Regensburg

Zu Beginn

Bezug der Regensburger Sonntagshilfe in digitaler Form

Wir bieten Ihnen diese Möglichkeit gerne per E-Mail unter „seelsorge@bistum-regensburg.de“ kostenlos an. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Kundennummer und E-Mail-Adresse mit.

Liturgische Hilfen

Auf unserer Homepage www.seelsorge-regensburg.de findet sich eine Aufstellung der Liturgischen Hilfen zu: **Josefslied** und **Hymnus zum Hochfest der Verkündigung des Herrn**, sowie der Fachstellen mit ihren Programmen und Veranstaltungen.

Kindgerechte Orationen für alle Sonn- und Festtage

In Messfeiern gibt es besondere Amtsgebete des Vorstehers: Tagesgebet, Gabengebet und Schlussgebet. Für Kindergottesdienste können diese vom Messbuch vorgegebenen Texte dem Verständnis der Versammelten angepasst werden. Das Onlineportal www.kindergottesdienst-katholisch.de stellt eigens für Kindergottesdienste formulierte Tagesgebete für alle Sonn- und Festtage sowie für ausgewählte

Heiligenfeste und besondere Anlässe bereit. Außerdem gibt es Gabengebete und Schlussgebete zur Auswahl. Die Dateien können im Bereich „Gottesdienste“ bei „GEBETE“ heruntergeladen werden.

Männerseelsorge

*Hauptabteilung Seelsorge
Fachstelle Männerseelsorge
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Tel.: 0941/597-1616
Fax: 0941/597-1636
E-Mail: maennerseelsorge@bistum-regensburg.de*

Religiöse Bildungstage in der Fastenzeit 2024 „Hilf, Herr meines Lebens“

Bei den **Religiösen Bildungstagen für Männer in der Fastenzeit** wollen wir ein Lied aus dem Gotteslob betrachten, ein vergleichsweise modernes Stück: **„Hilf, Herr meines Lebens“ (GL 440)**. Geschrieben hat es der evangelische Pfarrer und Kirchenliederdichter Gustav Lohmann (* 1876 in Witten in Nordrhein-Westfalen,

† 1967 in Stolberg im Rheinland). Es ist sicher sein bekanntestes Lied, das er im hohen Alter schrieb, 1962. Ein Lied, das begleitet beim Nachdenken über die Frage: Was kann ich tun? Ein Lied, das den Auftrag zum Dienen und Herrschen ganz eindrucksvoll zusammenfasst. Ein Lied, das uns Hilfe sein will, die eigene Lebensaufgabe zu